

## Lektion Nr. 56 – Gesetzlichkeit/Pharisäertum

Aus den vielen Gefahren, in denen sich der Feind dem Aufbau des Leibes Christi und damit dem einzelnen Glied entgegenstellt, wollen wir ein komplexes Thema herausgreifen, nämlich die Gefahr der Gesetzlichkeit oder des Pharisäertums.

Sie sind aktuell einer ständig zunehmenden Anzahl von Gefahren ausgesetzt. Doch die meisten sind schnell zu entlarven – vorausgesetzt, Sie kennen das Wort Gottes einwandfrei, Sie bleiben in Christus und sind in die verbindliche Gemeinde Ihres Wohnortes eingebettet, in der der Heilige Geist eine ungehinderte Wirksamkeit entfalten kann. So werden Sie die Angriffe Satans schnell durchschauen und auch abwehren können. Sei es die Welt, die ködert, seien es religiöse Irrlehren, seien es New-Age Unterwanderungen usw. – alles lässt sich mit den obigen Voraussetzungen klären. Gegen eine Gefahr helfen aber auch die obigen Voraussetzungen nur beschränkt, nämlich gegen die Gefahr der Gesetzlichkeit. Warum? Weil diese Gefahr v.a. für jene ernsthaften Gläubigen zutrifft, die das Wort Gottes sehr genau nehmen wollen und für die der Gehorsam gegen das Wort von großer Wichtigkeit ist. Im Gegensatz zu allen anderen Gefahren läuft in diesem Zusammenhang der Angriff pikanterweise über das Wort Gottes selbst! Wir wollen Ihnen diesen vielleicht überraschenden Zusammenhang nun sorgfältig darstellen.

Am besten lässt sich der tiefe Hintergrund der Gesetzlichkeit anhand des persönlichen Erlebens des Apostels Paulus erklären. Als Paulus den Herrn Jesus Christus erkannte, musste er seine ganze religiöse Vergangenheit ablegen. Sie erschien ihm plötzlich wie „Kot“. Absolut nichts blieb mehr übrig. Die Erkenntnis von Christus veränderte sein Leben schlagartig. Er erkannte die Aussichtslosigkeit des eigenen Tuns und begriff die wahre Gnade. Gnade heißt Geschenk. In seinem früheren Leben versuchte er, Gott durch Leistung und religiöse Werke zu gefallen. Als er Jesus erkannte, bekam er die Offenbarung, dass ihm jeder Standard, den der heilige Gott forderte, schon seit Golgatha geschenkt wurde. Aus der Perspektive seines persönlichen Erlebens formulierte er das sechste Kapitel des Römerbriefes. Durch seinen Stand in Christus schrieb er völlig souverän von seinem Sieg über die Sünde. Sie konnte ihm nichts mehr antun. Frei übersetzt könnte man seine ersten Verse folgendermaßen formulieren: „Leute, habt ihr noch Probleme mit der Sünde – das ist doch absurd!“

Paulus hatte die richtige Gnade begriffen und war auf der ganzen Linie ein Beschenkter – ein Königskind, das in totaler Freiheit lebte. Christus war sein Leben, und Christus in ihm erfüllte jeden von Gott geforderten Standard. Er hatte nur noch in Christus zu ruhen, und das ganze herrliche Leben des Sohnes Gottes begann sich durch ihn zu offenbaren. Alle Verheißungen wurden zur faszinierenden Wirklichkeit. Nichts mehr konnte Paulus fällen – außer das Gesetz! Und genau dort griff der Teufel schonungslos an! Röm.7 zeigt eine völlig veränderte Situation. Der souveräne Paulus liegt plötzlich „flach“ und musste schließlich entsetzt ausrufen: *Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?*

Was war geschehen? Paulus lief in die Falle des Gesetzes, die ihm der Teufel geschickt und hochreligiös gestellt hatte! Er las im Gesetz die Anweisung: *Lasse dich nicht gelüsten!* Weil er dem HERRN wohlgefällig sein wollte, kam er

**Gesetzlichkeit/  
Pharisäertum**

**Gesetzlichkeit =  
Angriff über das  
Wort Gottes**

**Fallstudie  
Paulus**

**Phil.3,5-13**

**Römerbrief**

**Röm.6,1-11**

**Königskind**

**Einbruch**

**Röm.7,24**

**Falle des  
Gesetzes  
Röm.7,7**

zum Schluss, dass er sich jetzt entschieden gegen jede Lust stellen wollte. In diesem Moment *fiel er aus der Gnade*. Er vertraute nicht mehr auf das Werk von Golgatha, das ihm in Christus einen totalen Sieg über seine Lust allein durch den Glauben schenkte, sondern begann nun, aus eigener Kraft gegen seine Lust und damit gegen die innewohnende Sünde zu kämpfen. Statt weiterhin im Glauben in Christus zu leben, stellte er sich plötzlich wieder als „alter“ Paulus gegen seine Sünde (Lust). Die Wirkung stellte sich augenblicklich ein: Er scheuchte ein „Raubtier“ hoch, das durch das Innewohnen von Christus bisher in seinem neuen Leben gefangen war. Er lebte nicht mehr im Glauben, sondern im Schauen und begann, selbst gegen die Lust zu kämpfen.

Theologisch gesehen bekam sofort der alte Mensch, das gefallene Fleisch und die innewohnende Sünde die Oberhand. Obwohl Paulus im Geist das Gute wollte, bekam plötzlich das Böse die Oberhand. Es konnte durch Christus in ihm nicht mehr im Tod gehalten werden, weil Paulus durch seine eigenen Werke *von Christus getrennt* wurde. Im selben Moment, wo Paulus die Glaubensverbindung zu Jesus verlor (was durch sein eigenes, religiöses Leisten zum Ausdruck kam), kam das ganze Elend seines früheren pharisäischen Lebens wieder zum Durchbruch. Er kam unter den Fluch des Gesetzes und wurde in seinem neuen Leben erbarmungslos getötet. Er stand wieder unter der Herrschaft des Gesetzes, des Buchstabens – und nicht mehr unter der Gnade. Obwohl das Gesetz *heilig, gerecht und gut* ist, ist die Wirkung des Gesetzes letztlich der Tod! Es ist ein *Zuchtmeister auf Christus hin*, d.h. alle, die aus eigener Kraft das Gesetz halten wollen, werden schließlich völlig erschlagen auf der Strecke liegen bleiben. Sie kommen zum logischen Schluss, dass die innewohnende Sünde und das gefallene Fleisch stärker sind, als die Fähigkeit, das Gute zu tun.

Der gesetzliche Mensch bekämpft verzweifelt seine negativen inneren Kräfte, gegen die er hoffnungslos im Hintertreffen liegt. Deshalb ist das Gesetz gegen Sie. ... *als er die uns entgegen(stehende) Handschrift in Satzungen, die gegen uns war, ausgetilgt, hat er sie auch aus der Mitte weggenommen, indem er sie ans Kreuz nagelte*. Der Sinn des Gesetzes ist u.a., Sie von Ihrer totalen Verlorenheit und der Sinnlosigkeit einer Selbsterlösung zu überzeugen. Wer aus eigener Kraft versucht, die gesetzlichen Anweisungen der Bibel zu halten, landet immer in der Sackgasse, in der Niederlage und im Elend. Und solange ein Christ in dieser Falle steckt, hat ihn der Teufel im Griff! Von Gott wurde dies allerdings so eingerichtet, damit ein gesetzlicher Mensch einsieht, dass er Jesus Christus völlig braucht. Das Gesetz soll Sie zum Tod am Kreuz treiben, zur Erfahrung der Mitkreuzigung, bei welcher Ihnen Ihr alter Mensch ausgezogen und der neue Mensch (Christus) angezogen wird. Die Wirkung des Gesetzes ist deshalb am Ende positiv, vorausgesetzt, ein Mensch erkennt Christus. Andernfalls landet er in der völligen Hoffnungslosigkeit.

Weil Gott allein die Ehre will, lässt Er Sie absolut nichts mehr zu Ihrer Erlösung und zum täglichen Siegesleben beitragen – außer kindlich zu glauben. Er hat Ihnen in Christus *alles geschenkt* – z.B. den Sieg über die Sünde, die Lust, die Gewohnheiten – die Gerechtigkeit, die vor Ihm zählt, die Heiligkeit, die Vollkommenheit usw. Solange Sie ungetrübt in Christus ruhen, wirkt sich Sein Leben durch Sie aus und bewirkt den praktischen Sieg über alle geistlichen Feinde Ihres Lebens. Während Sie als Rebe am Weinstock hängen, im Hinblick des Glaubens auf Christus, sind Sie nicht mehr unter dem *Gesetz der Sünde und des Todes*; Sie sind unter dem *Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus*. Niemand mehr kann Sie anklagen, verdammen und verurteilen. Der Teufel hat keine Chance! Röm.8 zeigt denn auch, wie Paulus schleunigst zum Herrn Jesus Christus zurückging und wieder durch den Glauben im vollendeten Heilswerk von Golgatha in Christus ruhte.

**Gal.5,4**  
**Sieg durch den Glauben**

**Alter Mensch/  
Fleisch/ Sünde**  
**Röm.7,8-11**  
**Röm.7,14-23**  
**Gal.5,4**

**Fluch des Gesetzes**

**Röm.7,12**  
**Zuchtmeister**  
**Gal.3,24**

**Sinn des Gesetzes**  
**Kol.2,14**

**Mitkreuzigung**  
**Kol.3,9-10**

**Wirkung des Glaubens**  
**Eph.2,8-10**  
**Röm.8,32**

**Röm.8,2**

Die meiste christliche Verkündigung in unseren Tagen basiert auf dem Prinzip der eigenen Leistung. In zig-tausenden Predigten werden Sie aufgerufen, das und jenes Gebot zu halten und immerfort religiöse Werke zu vollbringen. Es werden keine „unchristlichen“ Dinge verlangt – nein, sondern sogar sehr geistliche Dinge! Doch Sie müssen alles aus eigener Kraft bewältigen – und geraten augenblicklich in die Gefahr, aus *der Gnade zu fallen* und von *Christus getrennt* zu werden. Jesus sagte allerdings: ... *denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun*. Damit wird die „Schizophrenie“ offenbar: Solange Sie aus eigener Kraft irgendwelche christlichen Leistungen erbringen müssen, können Sie in Tat und Wahrheit nichts von Ewigkeitswert vollbringen. Im Gegenteil: Sie fallen schonungslos auf die Nase! Weil der Teufel das genau weiß, hetzt er das Christenvolk über die Gesetzeslehrer unserer Tage unter den Fluch des Gesetzes. Ständig leisten die Christen mit verbissener Anstrengung und wollen den Buchstaben erfüllen – und werden von der Sünde und dem Fleisch, letztlich vom Teufel selbst, in die Resignation getrieben.

Daraus müssen Sie folgern: Die Gefahr der Gesetzlichkeit ist riesengroß, weil sie über den richtigen Buchstaben des Wortes Gottes läuft. Dieser wird allerdings falsch eingesetzt, doch das ist den meisten verborgen. Sie sehen nur immer wieder ihre Niederlage. Nicht Leistung ist daher gefragt, sondern, dass Sie zuerst Christus erkennen (Ihren objektiven Stand in Christus seit Golgatha) und anschließend anhaltend durch den Glauben in Christus bleiben und leben (z.B. in Ihren durch Ihn erworbenen Positionen des Sieges usw.). Natürlich ist damit nicht Faulheit gemeint, sondern die Basis Ihres täglichen Handelns. Die richtigen Werke können erst aus dem richtigen Glauben heraus folgen. Zuerst durch den Glauben in Christus und damit unter der wahren Gnade leben – und dann aus dem Glauben durch die Kraft des Heiligen Geistes die entsprechenden Werke ausführen. Dies wäre die korrekte Reihenfolge. Diese Werke besitzen jedoch nicht mehr den Charakter der Leistung, des Verdienstes usw., sondern sie sind der logische Ausdruck davon, dass Christus in Ihnen lebt!

Der Galaterbrief zeigt auf dramatische Weise, was geschieht, wenn eine erweckte Gemeinde, die in Christus lebte, plötzlich unter das Gesetz gerät. Während es bei Paulus über die Lust lief, war der springende Punkt bei den Galatern die Beschneidung. Es gibt eine Vielzahl von anderen Gründen, um in die Falle der Gesetzlichkeit zu geraten. Solange ein Christ nicht Christus erkannt hat und unter der Gnade lebt, wird er schließlich hoffnungslos auf der Strecke bleiben. Satan hat ihn am Ende im Griff. Deshalb müssen Sie diese Gefahr ganz genau kennen. Es ist eine hochreligiöse Falle, die Satan v.a. den aufrichtigen Christen stellt. Denken Sie diese Abläufe sorgfältig durch, kombiniert mit dem Studium des Römer- und des Galaterbriefes und den Auslegungshinweisen am Schluss dieser Lektion. Prüfen Sie inskünftig alle Predigten, die Sie hören oder Bücher, die Sie lesen, auf den Aspekt der Gesetzlichkeit. Sie werden schnell erschrecken, wieviel gesetzliche Anweisungen Ihnen tagtäglich aufgetischt werden. Trennen Sie sich davon und ruhen Sie als *Rebe am Weinstock! Der Weinstock* wird Sie völlig versorgen und in Ihnen und durch Sie jeden Punkt des Gesetzes erfüllen, den der heilige Gott von Ihnen fordert. Und das Beste ist: Er hat schon alles erfüllt!

Eine Auswirkung der Gesetzlichkeit ist das Pharisäertum. Das Prinzip des Pharisäertums ist eine äußere religiöse Perfektion kombiniert mit einer inneren Mördergrube! Ihre innewohnende Sünde und Ihr gefallenes Fleisch können nur durch Christus in Ihnen, d.h. durch den neuen Menschen und den lebendig machenden Geist überwunden werden. Solange nicht Christus Ihr Leben ist, sind Sie immer ein Pharisäer! Ihr Wesen entspricht haargenau allen Aspekten eines Pharisäers, wie Jesus dies in Mt.23 treffend darstellte. Jeder von uns besitzt in

**Prinzip eigene  
Leistung**

**Joh.15,5**

**Resignation**

**Wesen der Ge-  
setzlichkeit**

**Christus  
erkennen**

**Jak.2  
Glaube/Werke**

**Fallstudie  
Galater-  
gemeinden**

**Predigten/  
Bücher prüfen**

**Ruhen im erfüll-  
ten Erlösungs-  
werk**

**Pharisäertum  
Äußere  
religiöse  
Perfektion/  
Innere Mörder-  
grube  
Mt.23**

seinem Fleisch sämtliche Ansätze jener beschriebenen Pharisäer. Dies entspricht schlicht der alten Natur. Es gibt kaum etwas Schlimmeres im Aufbau des Leibes Christi, als Pharisäer. Diese brachten unseren HERRN ans Kreuz – sie werden auch heute Seinen Leib ans Kreuz bringen. Deshalb muss die lokale Gemeinde von allen Ansätzen der Gesetzlichkeit und des Pharisäertums gereinigt werden!

Die Wurzel der Gesetzlichkeit und des Pharisäertums besteht in der Unfähigkeit, den Zustand des alten Menschen mit seinem alten Herzen zu erkennen. Man fühlt sich noch zu gut für den Kreuzestod und bastelt lieber ständig an sich selbst herum, um sich zu verbessern und zu werden wie Jesus. Deshalb braucht jeder von uns eine tatsächliche Erweckung. Diese umfasst einerseits die Erkenntnis der völligen Verlorenheit und damit verbunden das Einsehen der Unmöglichkeit einer Selbsterlösung. In dieser Phase muss Sie der Heilige Geist ans völlige Ende treiben, wobei dann auch alle Elemente der Gesetzlichkeit und des Pharisäers in Ihnen geoffenbart werden. Sind Sie tatsächlich am Kreuz angelangt, dann erkennen Sie Ihre aussichtslose Lage, und schließlich kommt eben wieder dieser verzweifelte Schrei: *Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?* Jetzt erst erkennt der erweckte Christ seine sinnlosen, gesetzlichen Bemühungen zur Selbsterlösung und alle Elemente des Pharisäers in sich.

Dies leitet dann den zweiten Teil der Erweckung ein: die Erkenntnis von Jesus Christus. Sie erkennen Ihren gesetzlichen Pharisäer als mitgekrenzt, als in Christus abgetan. Der Heilige Geist zeugt den neuen, geistlichen Menschen in Ihr Fleisch hinein, und Sie sind *in Christus eine neue Schöpfung*. Augenblicklich ist der Pharisäer entmachtet und der Fluch des Gesetzes gebrochen. Jetzt erst sind Sie qualifiziert, ein Glied des Leibes Christi zu sein und den Aufbau des lokalen Leibes mitzutragen. *Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.*

Die Gesetzlichkeit und das damit verbundene Pharisäertum sind eine tödliche Gefahr für den Leib Christi. Die Gefahr besteht v.a. für aufrichtig suchende und leistende Christen, die das Beste für ihren HERRN geben möchten. Ihnen stellt der Teufel die Falle des Gesetzes. Es existieren denn auch nur sehr wenige Verkündiger, die diese Falle voll durchschaut haben und ihren Zuhörern den Weg der echten Gnade darlegen. Deshalb sind die meisten wohlmeinenden Christen unter der Verdammung und dem Fluch des Gesetzes und damit unfähig zum Aufbau des Leibes Christi. Ihr Pharisäertum wird dabei immer perfektionierter – und sie können es nicht sehen! Welch große Erlösung muss es für den „Spitzenpharisäer“ Paulus gewesen sein, als er sprach: *Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; ja wirklich, ich achte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde - indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben Christi, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens.*

Denken Sie sorgfältig über diese Gefahr nach. Es ist für Sie äußerst wichtig, dass Sie tatsächlich in Christus sind und ruhen – in Seiner wahrhaftigen Gnade und völlig befreit vom Kreislauf des Gesetzes. Erst dann werden Sie wissen, was die wahre *Freiheit der Kinder Gottes* ist!

### Tatsächliche Erweckung

#### 1. Teil: Erkenntnis totale Verlorenheit

Röm.7,24

#### 2. Teil: Erkenntnis von Christus 2.Kor.5,17 Röm.7,1-6

Röm.7,6

### Tödliche Gefahr für Aufbau des Leibes Christi

Phil.3,7-9

### Freiheit der Kinder Gottes

**Literaturhinweise:** Buch 2, Kap. 3-21, 25; Buch 5, Kap. 8-14, 23-24; Buch 6, Kap. 1.6, 2.3, 2.11